



Lilli und ihre Freunde

Die Little Friends, das sind Lilli, Mali und Matze. Sie wohnen bei Mona im Kinderzimmer. Und psst! Mit Mona teilen sie ein Geheimnis: Wenn kein Erwachsener dabei ist, werden die Puppen lebendig!



Lilli liebt nicht nur die Farbe Rosa, sie ist auch rosa, von den Haaren bis zu den Schuhen. Sie wohnt noch nicht so lange bei Mona und muss noch einiges über die Welt der echten Kinder lernen. In Lillis Kopf geht gerne einmal alles drunter und drüber und so verwechselt sie Wörter oder bringt die anderen Puppen mit ihren eigenen Wort-Erfindungen zum Lachen. Aber langweilig wird es mit Lilli nie, denn sie hat immer eine neue, verrückte Idee.

Matze ist ein richtiger kleiner Lausejunge mit mächtig Unfug im Kopf. Er bringt Mona und seine Freunde manchmal in Schwierigkeiten. Aber wenn es drauf ankommt, ist er immer zur Stelle und hilft den anderen aus der Patsche. Matze spielt gerne Fußball oder Geheimagenten, fährt Skateboard und ist sehr tierlieb.





Mali liebt Bücher, Ballett und alles, was grün ist. Das Lesen hat sie sich selber beigebracht. Sie ist ruhiger und vorsichtiger als ihre Freunde Lilli und Matze. Aber auch wenn sie auf den ersten Blick etwas schüchtern oder ängstlich erscheint, kann Mali manchmal mutiger sein als alle anderen.

Mona geht gerne in den Kindergarten, mag Basteln, Abenteuer spielen und draußen herumtoben. Aber am liebsten spielt sie mit ihren kleinen Freunden. Deshalb nimmt sie die drei auch überallhin mit. Das Puppenhaus hat Mona von ihren Eltern geschenkt bekommen. Aber Mama und Papa haben keine Ahnung, dass die Little Friends lebendig sind und sprechen können. Denn Mona passt immer gut auf, dass ihr Geheimnis nicht entdeckt wird. Lilli, Matze und Mali sind sich einig: Mona ist die beste Puppenmama der Welt.





1

2

3

4

5

16

17

15

18

19

14

1. Dezember





Der Adlenz-Karwendler

»Monas Oma ist da!«, ruft Lilli ihren Freunden Mali und Matze zu, als sie aufgeregt ins Zimmer stürmt. Sie hat gerade auf der Treppe gespielt, als es an der Tür klingelte.

»Hat sie Kekse mitgebracht?«, will Matze sofort wissen. Monas Oma ist nämlich bekannt dafür, dass sie die weltbesten Kekse backt.

Lilli lacht, denn das hat Mona auch gleich gefragt. Aber Oma hatte keine Kekse im Gepäck. Dafür hat sie Mona versprochen, dass sie bald zusammen Plätzchen backen. »Und dann hat sie Mona einen Adlenz-Karwendler geschenkt«, berichtet Lilli.

Mali sieht sie verwirrt an: »Was ist denn ein Adlenz-Karwendler?«

Das weiß Lilli auch nicht so genau. Sie weiß nur, dass Mona sich riesig drüber gefreut hat. Es muss also etwas Tolles sein.

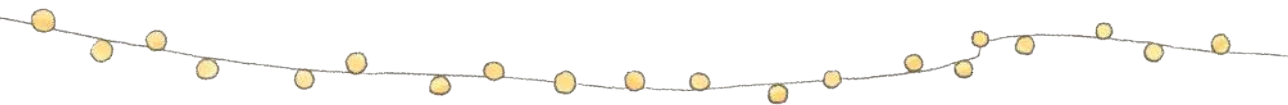
»Vielleicht ein Tier?«, überlegt Matze. »Ein Vogel? Oder ein Hund!«

»Karwendler klingt eher nach einer haarigen Raupe«, findet Mali und runzelt die Stirn.

Aber Lilli glaubt nicht, dass es sich um ein echtes Tier handelt. Schließlich sah die Schachtel, die Mona von der Oma bekommen hat, recht flach aus. Und Luftlöcher waren auch keine drin. »Höchstens ein Kuschtier«, überlegt Lilli. »Aber ein ziemlich plattes. Oder was ganz anderes.«

»Vielleicht eine Maschine?«, schlägt Matze vor.

Lilli findet die Idee super: »Am besten eine Keks-Back-Maschine!« Sie kann sich schon ganz genau vorstellen, wie der Adlenz-Karwendler funktioniert: »Man schüttet einfach Mehl und Zucker oben rein. Dann



piept und zischt es, der Karwendler verwandelt-verwandelt das alles und - zack! - hat man leckere Kekse.«

»Das wäre toll!«, meint Mali. »Dann können wir immer Kekse essen, auch wenn die Oma nicht zu Besuch ist.«

Während die kleinen Freunde noch von ihrer neuen Erfindung schwärmen, kommt Mona herein. »Guckt mal! Das hat Oma für mich gemacht!«, ruft sie begeistert und zieht eine lange Schnur aus der Schachtel, an der viele kleine rote Säckchen hängen.

Lilli weiß nicht so recht, was sie davon halten soll. Das soll der Adlenz-Karwendler sein? Auch Mali und Matze wundern sich: Was will Mona bloß mit dieser Säckchen-Schnur?

Mona muss über ihre verwirrten Gesichter lachen. »Ihr habt wohl noch nie einen Adventskalender gesehen?«, fragt sie.

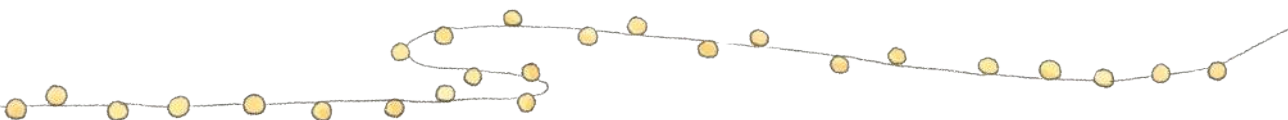
Lilli, Mali und Matze schütteln die Köpfe. Also erklärt Mona, was es damit auf sich hat: Ein Adventskalender hilft beim Warten auf Weihnachten. Jeden Morgen darf sie ein Säckchen aufmachen. Darin sind kleine Geschenke oder auch mal was Süßes. Ins erste Säckchen hat Oma eine grüne Glitzermurmelt für ihre Murmelsammlung gesteckt. »Und wenn ich das letzte aufgemacht habe, dann ist Weihnachten«, strahlt Mona. »Gut, oder?«

Mali gefällt der Adventskalender: »So kann man sich jeden Tag schon ein bisschen vorkreuzen.«

»Aber ein Adlenz-Karwendler wäre noch besser gewesen«, meint Lilli grinsend.

Nun ist es Mona, die ein ziemlich verwirrtes Gesicht macht: »Was soll das denn sein?«

Da müssen Lilli und ihre Freunde ganz schön lachen.





Ei

Mehl

Zucker

Butter

Ofen

Zuckerguss

Teig

Teigmaschine

2. Dezember

Zuckerstreusel

Deckel

Keksband

Ups!

Keksdose





Was ist eigentlich Weihnachten?

Heute darf Mona das zweite Adventskalender-Säckchen öffnen. Ein Aufkleber ist darin. Sie zeigt ihn Lilli.

»Oh, ein Baum«, sagt Lilli.

»Ein Weihnachtsbaum«, berichtet Mona.

Lilli schaut sich den Aufkleber genauer an. Der Baum ist mit Kugeln und Kerzen geschmückt. Sie schielt kurz hinüber zum Puppenhaus, wo Mali und Matze spielen, dann stupst sie Mona leise an: »Du-hu? Kann ich dich was fragen?«

»Klar«, sagt Mona.

Lilli zögert einen Moment, dann flüstert sie: »Was genau ist denn Weihnachten?«

Mona ist erst ganz verduzt. Aber dann fällt ihr ein, dass Lilli ja noch nie Weihnachten gefeiert hat. Ihre kleine Freundin ist erst dieses Jahr an ihrem Geburtstag zu ihr gekommen. Also setzt Mona sich zu Lilli auf den Boden und versucht zu erklären: »Weihnachten ist ein bisschen wie Geburtstag, weil man vom Weihnachtsmann Geschenke bekommt – aber eigentlich ganz anders ...«

Mona merkt selber, dass das keine besonders gute Erklärung ist. So richtig kann sie sich auch nur an ein Weihnachten erinnern. Das war letztes Jahr, als sie Matze, Mali und das Puppenhaus bekam. Da beschließt sie, Lilli einfach davon zu erzählen.

Am Morgen des 24. Dezembers hat sie mit Papa den Weihnachtsbaum aus dem Garten ins Wohnzimmer gebracht. Mona durfte helfen, ihn zu schmücken, mit Kugeln und Kerzen, wie auf dem Aufkleber.

Dann musste Mona aus dem Zimmer gehen und es hieß warten ... und warten ... und warten. Denn erst wenn es dunkel wird, kommt der Weihnachtsmann, hatte Papa gesagt. Mona kam es vor wie der längste Tag der Welt. Weil sie vor Vorfreude schon ganz kribbelig war, hatte sie mit Mama einen langen Spaziergang gemacht. Normalerweise geht Mona nicht gerne spazieren, aber wenn die Gärten und Fenster mit Lichtern geschmückt sind, sehen die Straßen viel schöner aus. Außerdem musste sie ja noch die Weihnachtskarten, die sie für ihre Freundin Tina und die Nachbarn gebastelt hatte, in die Briefkästen stecken. Bei der alten Frau Schiller, die an Weihnachten immer alleine ist, gingen Mona und ihre Mama auch vorbei, um ihr ein frohes Fest zu wünschen. Sie hat sich sehr gefreut.

Inzwischen war es dunkel geworden. »Ach, das ist aber ärgerlich«, rief Papa, als sie nach Hause kamen. »Den Weihnachtsmann habt ihr ganz knapp verpasst!« Mona rannte sofort ins Wohnzimmer. Dort leuchteten die Kerzen am Baum, es roch nach Tannennadeln und Weihnachtszauber und unter dem Baum lagen die Geschenke. Nach dem Essen durfte Mona alle ihre neuen Sachen einmal ausprobieren. Als sie damit fertig und auch schon ein bisschen müde war, hat sie sich zu Mama auf das Sofa in die rote Wolldecke gekuschelt, die Mama von Papa bekommen hatte. Sie haben zusammen die neuen Bilderbücher gelesen und Weihnachtslieder angehört ... und irgendwann ist Mona auf Mamas Schoß eingeschlafen.

»Das war wirklich schön«, erinnert sich Mona.

Lilli hat andächtig zugehört. »Glaubst du, dass es dieses Jahr wieder so schön wird?«, fragt sie.

»Ganz bestimmt«, sagt Mona und lächelt.



Weihnachtskarten basteln

Du brauchst:

- Klebestift und Schere
- Wachsmalkreiden
- feinen Filzstift
- farbiges Tonpapier
- weißes Papier
- Lineal
- kleines Glas
- Bleistift

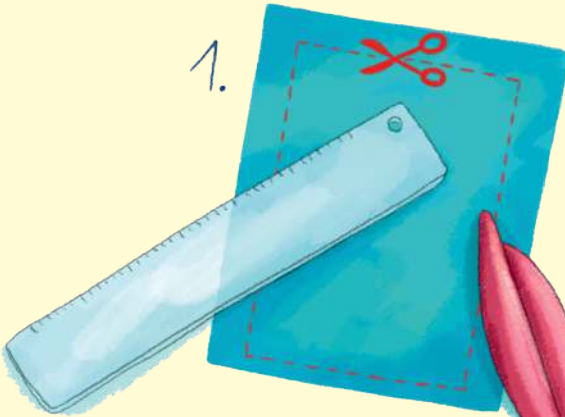
So geht's:

1. Schneide aus dem Tonpapier zwei 10,5 x 15cm große Rechtecke aus.
2. Jetzt zeichnest du auf eines der Tonpapier-Rechtecke die Christbaumkugeln auf. Dazu stellst du das kleine Glas auf das Papier und fährst mit dem Bleistift den Umriss nach. Du kannst mehrere Kreise aufzeichnen.
3. Schneide alle Kreise vorsichtig aus.
4. Von dem weißen Papier brauchst du ein 10 x 14cm großes Rechteck. Das bemalst du mit den Wachsmalkreiden. Du darfst wild kritisieren oder ein schönes Muster malen – hauptsächlich, es wird bunt.
5. Klebe dein Wachsmal-Bild auf das zweite Stück Tonpapier. Dann klebst du das Tonpapier, aus dem du den Kreis ausgeschnitten hast, darüber, sodass dein buntes Bild in dem Kreis zu sehen ist.
6. Zum Schluss zeichnest du mit dem feinen Stift den Faden auf, an dem die Weihnachtskugel hängt. Auf die Rückseite kannst du mithilfe von Mama oder Papa deinen Weihnachtsgruß schreiben.

3. Dezember



1.



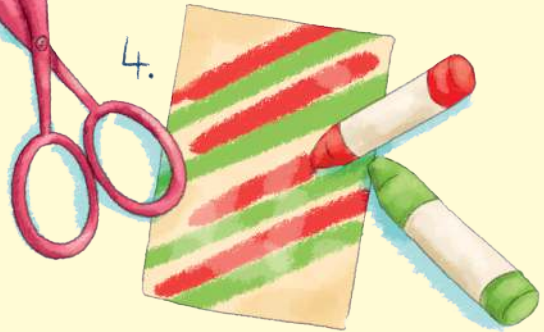
2.



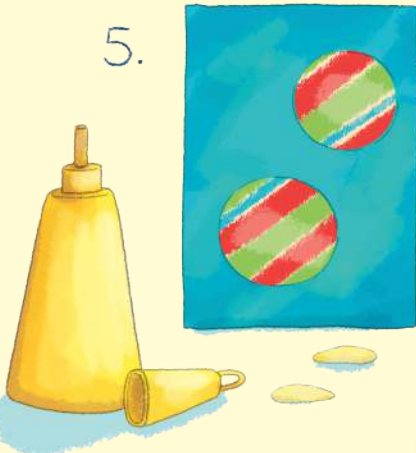
3.



4.



5.



6.

